

\*Platolra« Kommanditgesellschaft, Sofia (Bulg.),  
 Lege 39. Berl. u. Sort. Begr. Mai 1919. (Bulg. Fondowa-  
 Bank.) Direktor: Sawa Tschukalow. Leiter der deutschen Abt.:  
 Erich Treller. Verlegt russische Musikalien. Die deutsche Ab-  
 teilung erbittet stets Anzeigen über Neuerscheinungen. Besorgt  
 bulgarisches Sortiment. Leipziger Komm.: w. Haessel. [Dir.]

**Kleine Mitteilungen.**

Ortsverein der Buchhändler in Hannover-Linden. — Neue Ge-  
 haltssäge ab 1. September 1921, also erstmalig am 30. September  
 1921 zahlbar gewesen.

a. Gelernte: 1. bis 3. Berufsjahr = Lehrlingsjahre. Die Säge  
 bleiben gegen bisher unverändert.

	Männliche		Weibliche	
	a) Gelernte	b) Ungelernte	a) Gelernte	b) Ungelernte
im 1. Berufsjahre	100.—	250.—	85.—	220.—
" 2. "	150.—	315.—	127.50	265.—
" 3. "	200.—	360.—	170.—	310.—
" 4. "	600.—	525.—	510.—	450.—
" 5. "	660.—	575.—	565.—	490.—
" 6. "	720.—	630.—	615.—	535.—
" 7. "	810.—	710.—	620.—	605.—
" 8. "	900.—	790.—	765.—	670.—
" 9. "	985.—	865.—	840.—	735.—
" 10. "	1050.—	925.—	895.—	780.—
" 11. "	1140.—	1000.—	970.—	850.—

Die qualifizierten männlichen Angestellten erhalten hierauf  
 einen Zuschlag von 20%, die weiblichen einen solchen von 15%. Ver-  
 heiratete Angestellte erhalten eine außerordentliche feste Zulage von  
 M 100.— monatlich.

Hauptversammlung des Jakob Krause-Bundes. — Der Jakob  
 Krause-Bund, dessen Ausstellung »Deutsche Einbandkunst«  
 augenblicklich im Weißen Saale des Berliner Schloßmuseums statt-  
 findet, hielt vor kurzem seine Hauptversammlung in der Preussischen  
 Staatsbibliothek ab. An Stelle des zurückgetretenen Ersten Vor-  
 sitzenden Paul Kersten wurde Karl Ebert in München gewählt.  
 Im Anschluß an die Tagung fand unter Führung von Dr. Bogdan  
 Krieger eine Besichtigung der literarisch und einbandkünstlerisch be-  
 merkwürdigen Bestände der vormals königlichen Hausbibliothek im  
 Berliner Schloße statt.

Literarische Vereinigung »Exlibris« in Leipzig. — Donnerstag,  
 den 6. Oktober 1921, abends 8 Uhr, veranstaltet diese Vereinigung  
 im großen Saale des Gesellschaftshauses Friedrichshallen zu Leipzig-  
 Connewitz, Brandstraße, ihren 8. Gesellschaftsabend. Die  
 Vortragsfolge weist gute Musik (ausgeführt vom Leipziger Symphonischen  
 Orchester), Gesangsdarbietungen, sowie Rezitationen usw. auf.  
 Eintrittspreis M 3.— zuzüglich 60 S städtische Kartensteuer.

Ausstellung wirkungsvoller Drucksachen. — Ein 72jähriger Meister  
 auf dem Gebiete der wirkungsvollen Drucksachenausstattung stellt jetzt  
 im Deutschen Buchgewerbehaus in Leipzig aus: Albin Maria W a h u -  
 l l (Altenburg), den in- und ausländischen Jüngern der Schwarz-  
 kunst wohlbekannt, nennt sein Lebenswerk »Fünfzig Jahre Praxis«.

Rückgabe der deutschen Ausstellungsgegenstände von Lyon. — Wie  
 das Auswärtige Amt auf eine kleine Reichstagsanfrage mitteilt, hat  
 die französische Regierung sich nunmehr bereit erklärt, die Wechsela-  
 genahme der deutschen Ausstellungsgegenstände der Internationalen  
 Städtebau-Ausstellung in Lyon vom Jahre 1914 aufzuheben, jedoch mit  
 dem ausdrücklichen Vorbehalt der Erstattung der auf diesen Gegenstän-  
 den ruhenden Kosten. Die Höhe dieser Kosten beläuft sich für die deut-  
 schen und die österreichischen Ausstellungsgüter auf insgesamt etwa  
 400 000 Francs. In dieser Summe sind außer den unmittelbar auf  
 den Ausstellungsgegenständen ruhenden Kosten etwa 100 000 Francs  
 enthalten, die der Firma Haour Frères für den Bau des deutschen  
 Ausstellungspavillons geschuldet werden. Da das Reich sich nicht offi-  
 ziell an der Ausstellung beteiligt hat, so kann es selbst nicht für diese  
 Kosten aufkommen. Es muß daher den Beteiligten überlassen bleiben,  
 selbst die Maßnahmen zu treffen, von denen die Freigabe der Aus-  
 stellungsgegenstände abhängt.

Tagung der deutschen Volksbildungsvereinigung. — Der Aus-  
 schuß der deutschen Volksbildungsvereinigung, zu dem sich die zentralen  
 Fachorganisationen der Volksbildung in Deutschland und Österreich  
 im Jahre 1918 zusammengeschlossen haben, hielt kürzlich eine zwei-  
 tägige Tagung in Weimar ab. Katholische und evangelische, sozia-  
 listische und bürgerliche Verbände, Fachorganisationen des volkstüm-

lichen Büchereiwesens, der Volkshochschule, der Volksbühnenbewegung  
 und allgemeinen Volksbildungsvereinigung hatten insgesamt über 40  
 Vertreter entsandt. Die Verhandlungen waren getragen von dem  
 Empfinden der Vertreter, Förderer der freien Volksbildungsarbeit in  
 Deutschland zu sein, von der man glaubt, daß sie bei richtiger Ein-  
 stellung und Wirkung zur Verfachlichung der Auseinandersetzungen im  
 öffentlichen Leben beitragen kann. Die Parität der Volksbildungs-  
 arbeit soll in dem Ausschuß künftig auch dadurch zum Ausdruck kom-  
 men, daß die verschiedenen großen Verbände abwechselnd den Vor-  
 sitzenden stellen. Für das nächste Jahr wurde der Staatssekretär im  
 Reichsministerium des Innern Heinrich Schulz als Vertreter des  
 Zentralbildungsausschusses der sozialdemokratischen Partei Deutsch-  
 lands zum Vorsitzenden gewählt. In der nächsten Zukunft sollen  
 folgende praktische Arbeiten in Angriff genommen werden: Die Frage  
 der sogenannten Reichskulturabgabe soll vom Standpunkt  
 ihrer Rückwirkung auf die Volksbildungsarbeit erörtert, ebenso  
 der Wert des Lichtspielwesens für die Volksbildung unter-  
 sucht werden. Angeregt wurde, eine Reihe von etwa fünfzig  
 »besten« Büchern zusammenzustellen, die in keinem deutschen  
 Hause fehlen sollten.

Internationale Konferenz für Geldfragen. — Der Dollar steht augen-  
 blicklich auf etwa 126 M, die Börse befindet sich in einem selbst für die heuti-  
 gen Verhältnisse ungewöhnlichen Spekulationstau. Auch im Ausland  
 findet das starke Fallen der Mark besondere Beachtung. Die Londoner  
 »Daily Mail« berichtet im Zusammenhang mit einer Betrachtung des Kurs-  
 sturzes, daß eine internationale Konferenz für Geldfragen, die von dem  
 Verband »Gesunde Währung« organisiert worden sei, Anfang  
 Dezember in London stattfinden werde, um ein Programm der Maß-  
 nahmen zu entwerfen, die nötig seien, um die Währungen der ver-  
 schiedenen Länder und in Deutschland wieder herzustellen.

Angestelltenversicherung. — Bei Revisionen durch Beamte der  
 Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat sich herausgestellt, daß  
 Arbeitgeber und Versicherte vielfach darüber im unklaren sind, wo  
 sie sich mündliche Auskunft holen können. Es sei deshalb darauf hingewie-  
 sen, daß in Leipzig die Geschäftsstelle des Ortsausschusses der  
 Vertrauensmänner der Angestelltenversicherung, Georgiring 6 b, werk-  
 täglich von 9 bis 12 Uhr geöffnet ist; dort sind insbesondere alle  
 Anträge auf Leistungen (Renten, Abfindungen, Heilverfahren) zu  
 stellen. Ferner hält der Revisor Herr Peters der Reichsversiche-  
 rungsanstalt jeden Montag und Sonnabend von 10—12 Uhr im Städt.  
 Versicherungsamt, Otto Schill-Strasse 4, II, Sprechstunden ab. Ihm  
 liegt besonders die Beitragsüberwachung ob. Beide Stellen erteilen  
 mündliche Auskunft über alle Fragen der Angestelltenversicherung.

Vorlesungen über Zeitungswesen. — Eine Reihe von Vorträgen  
 über die politische Presse ist für das bevorstehende Winterhalb-  
 jahr an der Universität Münster angekündigt: Die Geschichte der  
 Zensur und die Presse, Prof. Scherling; Die wirtschaftspolitische  
 Presse, Prof. Plenge; Die sozialistische Presse, Dr. Teschemacher; Die  
 demokratische Presse, Prof. Meister; Die Presse der Deutschnationalen  
 Volkspartei, Prof. Kriemann; Die Presse der Deutschen Volkspartei,  
 Prof. Voigt; Die Zentrumspresse, Dr. d'Ester; Die Presse des Kom-  
 munismus, Dr. d'Ester; Zeitgeschichtliche Zeitungspraktiken, Prof. Mei-  
 ster und Dr. d'Ester. Ferner sind folgende Vorlesungen vorgesehen:  
 Ausgewählte Fragen aus der Geschichte der öffentlichen Meinung (Kul-  
 turpropaganda, Parteien und Presse, die Heimatbewegung) mit prakti-  
 schen Übungen im Seminar, Dr. d'Ester; Ausgewählte Abschnitte aus  
 der Geschichte der deutschen und der ausländischen Presse, mit Lichtbil-  
 dern (für Hörer aller Fakultäten), Dr. d'Ester; In der Arbeitsgemein-  
 schaft: Geschichte der Westfälischen Presse, Dr. d'Ester; Amerika und  
 die amerikanische Weltpolitik in der amerikanischen Presse (Einführung  
 in die Auslandspresse), Dr. Schönmann.

Farbennormalisierung. — In der unter dem gleichen Titel in  
 Nr. 215 des Börsenblattes gebrachten Abhandlung ist irrtümlicher-  
 weise die dort zitierte Definition des Begriffs »Normung« Herrn  
 Geheimrat Ostwald statt Herrn Otto Säuberlich in Leipzig zu-  
 geschrieben worden. Herr Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Ost-  
 wald, Großbothen, definiert den Begriff »Normung« wie folgt:  
 »Normen heißt Dinge, die der Willkür unterliegen, von dieser Willkür  
 befreien, indem man für sie ein Muster festsetzt, das man die Norm  
 (bzw. Einheit) nennt. Diese Festsetzung ist selbst ein Akt der Willkür  
 oder Wahl. Aber durch sie tritt an die Stelle der immer wieder-  
 holten Willkür eine einmalige, welche alle künftige Willkür beseitigt.«  
 (Grundsätze der Normung in Veröffentlichung III des Normenaus-  
 schusses für das graphische Gewerbe.) — Herr Otto Säuber-  
 lich, Leipzig, Vorsitzender des Normenausschusses  
 für das graphische Gewerbe, definiert den Begriff »Nor-

